

Mechthild Brüne/Helga Weißbecker

# Zeichentrick über alles, oder: Was Kinder von einem Kinderkanal halten

**Ergebnisse einer Befragung: Kein besonderes Interesse an Kinderkanälen, meinen Kinder und auch deren Eltern, denn: »Dann schauen die Kinder noch mehr fern.« Aber großes Interesse der Kinder an Zeichentrick und anderen vertrauten Sendeformen; gewalthaltige Programme lehnen sie ab.**

Im September 1994 hat die ZDF Medienforschung eine Befragung bei Kindern durchgeführt, um u. a. deren Einschätzungen über das erstmals von ARD und ZDF gemeinsam organisierte und am Vormittag ausgestrahlte Ferienprogramm für Kinder im Sommer 1994 zu erhalten. Anlage und Durchführung dieser Untersuchung wird von Klaus Neumann in seinem Beitrag (S. 20) beschrieben.

In der folgenden Darstellung geht es um einen Komplex des Fragebogens, der sich mit der Einführung eines speziellen Kanals für Kinderprogramme beschäftigt.

## Kinder wollen Zeichentrickfilme

Die Kinder sollten zunächst angeben, welche Sendungen sie in einem solchen Kinderkanal gerne sehen würden. Dabei konnten sie bis zu vier Sendungen bzw. Sparten nennen. Die überwiegende Mehrzahl der Kinder wünschte sich an erster Stelle Zeichentrickfilme und Comics (65%).<sup>1</sup> Dies bestätigt Ergebnisse früherer Untersuchungen, wonach Zeichentrickfilme die bei Kindern beliebteste Programmform überhaupt darstellen. Etwa die Hälfte der Kinder, die sich Zeichentrickfilme wünschten,

gab einen oder mehrere konkrete Sendungstitel an, die andere Hälfte nannte allgemein das Genre Zeichentrick, ohne sich auf einen bestimmten Titel festzulegen. Besonders häufig wurden die Serien »Die Schlümpfe«, »Familie Feuerstein« sowie »Tim und Struppi« genannt. Auf den großen Erfolg der »Schlümpfe« bei Kindern wurde bereits in vorangegangenen Studien hingewiesen, wo sie ebenfalls mit an der Spitze der Beliebtheitskala lagen (vgl. Theunert/Schorb in *TelevIZion* 5/1992/1). Insgesamt handelte es sich bei den von den Kindern genannten Titeln fast ausschließlich um Zeichentrickfilme des »traditionellen« Typs. Modernere Gattungen, wie die seit einiger Zeit ausgestrahlten Action-Zeichentrickfilme, kamen nahezu nicht vor (s. Tab. 1).

Tabelle 1

Programm Wünsche von Jungen und Mädchen* für einen Kinderkanal (in Prozent)			
	Jungen (n=254)	Mädchen (n=230)	Gesamt (n=484)
Zeichentrick/Comic	72	56	65
Kindermagazine	30	30	30
Spielfilme	24	31	28
Tiere/Umwelt	28	28	28
Show-/Quizsendungen	19	17	18
Spannende Sendungen	17	10	14
Serien	10	19	14
Computer-/Videospiele	11	10	11
Informative Sendungen	10	10	10
Lustige Sendungen	10	7	9
Nachrichten	7	9	8
Musik	2	8	5
Sport	7	1	4
Angebote für Kinder	4	4	4
Märchen/Puppenspiele	2	3	2
Sonstiges	6	10	8

\*Basis: Kinder, die mindestens eine Sendung genannt haben

Ebenfalls relativ häufig, jedoch nicht vergleichbar mit der Beliebtheit der Zeichentrickfilme, nannten die befragten Kinder Spielfilme, Sendun-

gen mit Tieren oder Umweltthemen sowie Kindermagazine (jeweils ca. 30%). Kinder, die in einem Kinderkanal vor allem gerne Spielfilme sehen wollten, gaben in der Regel keinen speziellen Titel an. War dies jedoch der Fall, handelte es sich überwiegend um Kinderfilme. Besonders beliebt waren Filme von Astrid Lindgren, wie »Pippi Langstrumpf« oder die Reihe »Die Spreepiraten«. Filme für Erwachsene nannten die Kinder kaum.

Ihr Interesse an Sendungen mit Umweltthemen ist fast ausschließlich auf die häufige Nennung des Umweltmagazins »Löwenzahn« (mit Peter Lustig) zurückzuführen. Die große Beliebtheit dieser Reihe kann man auch daran erkennen, daß sie die Liste aller genannten Sendungstitel

mit deutlichem Abstand anführt. Kinder, die sich Tiersendungen wünschten, nannten nur selten einen konkreten Titel. Offenbar kommt es

ihnen weniger auf eine spezielle Sendung als ganz allgemein auf das Vorkommen von Tieren an.

Bei den Kindermagazinen stehen »Vampy«, der »Disney Club« und »Die Sendung mit der Maus« auf den vorderen Plätzen. Wesentlicher Bestandteil der beiden erstgenannten Magazine sind wiederum Zeichentrickfilme, was angesichts des bereits beschriebenen Interesses von Kindern an dieser Programmform vermutlich auch zur Beliebtheit der beiden Magazinsendungen beiträgt.

Show- und Quizsendungen, Serien und spannende Sendungen wurden von jedem sechsten bis siebten Kind als Bestandteile eines Kinderkanals vorgeschlagen.

Alle anderen Genres, so z. B. die in der letzten Zeit auf den Bildschirm drängenden Sendungen aus dem Bereich der Video- und Computerspiele, aber auch Musik- und Sportsendungen sowie Nachrichten, würde dort dagegen höchstens noch jedes zehnte Kind gerne sehen.

### Was sich Mädchen, bzw. Jungen an Sendungen im Kinderkanal wünschen

Mädchen und Jungen unterschieden sich in ihren Sendungspräferenzen kaum. Bei beiden lagen Zeichentrickfilme und Comics an der Spitze der Beliebtheitsskala. Unterschiede zeigten sich nur insofern, als das Interesse der Jungen an diesem Genre noch deutlich stärker war als das der Mädchen (72 vs. 56%). Dafür gaben etwas mehr Mädchen als Jungen an, daß sie in einem Kinderkanal gerne Spielfilme und Serien sehen wollen. Deutlicher waren die Unterschiede zwischen Kindern verschiedener Altersstufen. Zwar waren in allen drei untersuchten Altersgruppen (7- bis 8jährige, 9- bis 11jährige, 12- bis 13jährige) Zeichentrickfilme und Comics die beliebteste Sendungsform. Das Interesse an Zeichentrickfilmen war allerdings in der ältesten Gruppe erwartungsgemäß geringer ausgeprägt als in den beiden jüngeren. Am stärksten unterschieden sich die Altersgruppen hinsichtlich ihres Interesses an Kindermagazinen, die vier

von fünf Kindern aus der jüngsten, aber nur zwei von fünf aus der ältesten Gruppe gerne in einem Kinderkanal sehen wollten. Umgekehrt nannten ältere Kinder häufiger als jüngere informative Sendungen und Nachrichten sowie Serien (s. Tab. 2).

Tabelle 2

Programm Wünsche von Kindern* unterschiedlicher Altersstufen (in Prozent)				
	7-8 Jahre (n=132)	9-11 Jahre (n=214)	12-13 Jahre (n=138)	Gesamt (n=484)
Zeichentrick/Comic	67	71	53	65
Kindermagazine	43	29	19	30
Spielfilme	27	27	29	28
Tiere/Umwelt	25	32	25	28
Show-/Quizsendungen	18	17	20	18
Spannende Sendungen	11	17	12	14
Serien	7	15	20	14
Computer-/Videospiele	11	9	14	11
Informative Sendungen	6	8	16	10
Lustige Sendungen	8	9	9	9
Nachrichten	5	7	12	8
Musik	5	3	9	5
Sport	2	5	6	4
Angebote für Kinder	6	3	4	4
Märchen/Puppenspiele	2	3	1	2
Sonstiges	7	7	10	8

\*Basis: Kinder, die mindestens eine Sendung genannt haben

### Öffentlich-rechtliches vs. kommerzielles Fernsehen

Auch zwischen Kindern mit unterschiedlicher Systempräferenz zeigten sich zum Teil bemerkenswerte Unterschiede. Als Systempräferenz wurde die Vorliebe der Kinder für einen oder mehrere öffentlich-rechtliche bzw. private Sender bezeichnet. Kinder, die auf die Frage nach ihrem Lieblingssender ausschließlich öffentlich-rechtliche Anbieter nannten, wünschten sich für einen Kinderkanal deutlich häufiger als Kinder, die aus-

häufig Sendungen mit Computer- bzw. Videospiele (14 vs. 2%), Serien (20 vs. 9%) sowie Show- und Quizsendungen (20 vs. 13%) sehen. Auf die Vorliebe für Zeichentrickfilme und Comics hatte die Systempräferenz allerdings keinen Einfluß (s. Tab. 3).

### Kinder wollen keine Gewalt

Die Kinder wurden nicht nur gefragt, was sie in einem Kinderkanal gerne sehen würden, sondern auch, welche Sendungen dort auf keinen Fall gezeigt werden sollten. Auch hier konnten sie wieder bis zu vier verschiedene Sendungen oder Genres nennen. Eine überwältigende Mehrheit der Kinder sprach sich dafür aus, in einem Kinderkanal keine gewalthaltigen und angsterregenden Sendungen zu zeigen (75%).<sup>2</sup> Sie bezogen sich dabei weniger auf einzelne Sendungstitel, sondern beschrieben in allgemeiner Form die Filminhalte, die sie nicht sehen wollten. Häufig wurden hier Stichworte wie »Tote«, »Blut«, »Grausamkeiten« und »Krieg« genannt. Auch »Monster« und »Ge-

Tabelle 3

<b>Programmünsche von Kindern* mit unterschiedlicher Systempräferenz (in Prozent)</b>				
	<i>Nur öff.- rechtl. genannt (n=97)</i>	<i>Nur private genannt (n=189)</i>	<i>Beides genannt (n=50)</i>	<i>Gesamt (n=336)</i>
Zeichentrick/Comic	62	61	50	60
Kindermagazine	41	30	16	31
Spielfilme	29	18	48	26
Tiere/Umwelt	45	25	24	31
Show-/Quizsendungen	13	20	26	19
Spannende Sendungen	11	17	22	16
Serien	9	20	8	15
Computer-/Videospiele	2	14	14	11
Informative Sendungen	10	11	10	11
Lustige Sendungen	9	10	8	9
Nachrichten	13	7	6	9
Musik	4	4	12	5
Sport	3	7	0	5
Angebote für Kinder	1	5	6	4
Märchen/Puppenspiele	3	1	0	2
Sonstiges	5	7	12	8

\*Basis: Kinder, die mindestens eine Sendung genannt haben

spenster« lehnten viele Kinder ab. Bei den wenigen konkreten Sendungen, die von Kindern genannt wurden, handelte es sich überwiegend um Action-Zeichentrickserien wie »Batman«, »Teenage Mutant Hero Turtles« oder »He-Man«. Nur wenige Kinder (jeweils 11%) sagten, in einem Kinderkanal sollten keine informativen Sendungen bzw. keine Werbung gesendet werden.

Mädchen lehnten die Ausstrahlung gewalthaltiger, angsterregender Sendungen noch häufiger ab als Jungen (82 vs. 70%). Zwischen den verschie-

denen Altersstufen zeigten sich dagegen – betrachtet man alle gewalthaltigen Sendungen zusammen – keine Unterschiede.

Zu einem etwas anderen Ergebnis führt jedoch eine differenziertere Betrachtung der verschiedenen unter diesem Punkt zusammengefaßten Sendungen. Während nämlich die Akzeptanz von Krimis mit zunehmendem Alter der Kinder stieg, nannten mehr ältere als jüngere Kinder Horrorfilme als unerwünschte Sendungen. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß das Genre Horror bei den Jüngeren noch wenig

bekannt ist. Die seltenere Nennung angsterregender Sendungen durch ältere Kinder, verbunden mit einer häufigeren Nennung gewalthaltiger Sendungen, ist möglicherweise auf eine unterschiedliche sprachliche Ausdrucksweise zurückzuführen: was jüngere Kinder als angsterregend bezeichneten, nannten die älteren gewalthaltig (s. Tab. 4).

Die unterschiedliche Systempräferenz (s. o.) hatte auf die Ablehnung von Sendungen nur einen geringen Einfluß. Der einzig nennenswerte Unterschied ist die häufigere Nennung von Krimis durch Kinder, die bevorzugt öffentlich-rechtliche Sender sehen (34 vs. 19%). In ihrer Ablehnung gewalthaltiger Sendungen insgesamt unterschieden sich die Kinder jedoch nicht.

### Kein großes Interesse der Kinder an einem Kinderkanal

Unabhängig von den inhaltlichen Wünschen der Kinder an einen speziellen Kinderkanal stellt sich die Frage, wie groß überhaupt ihr Interesse an einem solchen Kanal ist. Dies wurde in der vorliegenden Untersuchung mit Hilfe einer Frage nach den Wochentagen ermittelt, an denen die Kinder den Kinderkanal gerne sehen würden. Die Kinder konnten dabei entweder beliebig viele einzelne Wochentage nennen oder sie konnten sagen, der Kinderkanal solle jeden Tag ausgestrahlt werden.

Tabelle 4

<b>Sendungen, die Mädchen und Jungen* in einem Kinderkanal auf keinen Fall sehen wollen (in Prozent)</b>			
	<i>Jungen (n=226)</i>	<i>Mädchen (n=203)</i>	<i>Gesamt (n=429)</i>
Angsterregende/gewalthaltige Sendungen	70	82	75
Gewalthaltige Sendungen	28	39	33
Krimis	20	23	22
Horrorfilme	12	11	11
Angsterregende Sendungen	10	9	9
Zeichentrick/Comic	11	12	12
Informative Sendungen	12	10	11
Werbung	10	13	11
Langweilige Sendungen	8	7	8
Spielfilme/Serien	8	6	7
Angebote für Erwachsene	6	4	5
Spannende Sendungen	4	4	4
Kindermagazine	4	3	4
Sonstiges	17	10	14

\*Basis: Kinder, die mindestens eine Sendung genannt haben.

Tabelle 5

<b>Interesse von Kindern an einem Kinderkanal: Wie oft sollte er pro Woche ausgestrahlt werden? (in Prozent)</b>			
	<i>Jungen (n=199)</i>	<i>Mädchen (n=173)</i>	<i>Gesamt (n=372)</i>
Einmal pro Woche	35	32	34
An 2 bis 4 Tagen	36	40	38
An 5 Tagen	12	15	13
Jeden Tag	18	13	16
Summe	101	100	101

Eine Betrachtung der einzelnen Wochentage erscheint im vorliegenden Zusammenhang weder erforderlich noch sinnvoll. Aus den Daten können dennoch Rückschlüsse auf das Interesse der Kinder an einem eigenen Kinderkanal gezogen werden. Rund ein Viertel der Kinder gab auf die Frage nach den Wochentagen keine klare Auskunft oder sagte, der Wochentag sei ihnen egal. Von denen, die die Frage beantworteten, sagte jedes sechste Kind ausdrücklich, der Kinderkanal solle jeden Tag ausgestrahlt werden und bekundete damit ein großes Interesse an dessen Einführung. Nimmt man noch die Kinder hinzu, die fünf oder sechs einzelne Tage nannten, erhält man eine Gruppe von etwas mehr als einem Viertel der Kinder, die man als stark interessiert bezeichnen kann. Gleichzeitig nannte ein Drittel der Kinder nur einen einzigen Wochentag, an dem es den Kinderkanal gerne sehen würde, ein weiteres Drittel nannte zwei bis vier verschiedene Tage. Hierbei zeigten sich nahezu keine Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen sowie zwischen Kindern aus den verschiedenen Altersstufen. Kinder, die öffentlich-rechtliche Sender bevorzugen, äußerten ein etwas geringeres Interesse an der Einführung eines Kinderkanals als Kinder, die lieber Privatsender sehen. (s. Tab. 5). Zusammenfassend kann man das Interesse der Kinder an einem Kinderkanal somit als eher zurückhaltend bezeichnen. Es handelt sich hierbei allerdings um eine hypothetische Äußerung der Kinder, die nicht unbedingt mit ihrem tatsächlichen Nutzungsverhalten nach Einführung eines Kinderkanals übereinstimmen muß.

### Ansichten der Eltern

Im Rahmen dieser Untersuchung wurden neben den Kindern auch die Eltern der ausgewählten Familien befragt. Ihnen wurde ein Fragebogen zugesandt, der von jeweils einem Elternteil ausgefüllt werden sollte. In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich dabei um die Mutter. Der letzte Fragenkomplex des Elternbogens beschäftigte sich mit der möglichen Einführung eines Kinderkanals. Es zeigte sich, daß mehr als die Hälfte der Eltern von den Überlegungen zur Einführung eines Kinderkanals bisher noch überhaupt keine Notiz genommen hatten. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, kann hier zusammenfassend festgehalten werden, daß das Interesse der Eltern an einem Kinderkanal eher gering ist. Die überwiegende Zahl der Eltern (72% der befragten Väter und 62% der Mütter) hält die Einführung eines solchen Kanals für wenig nützlich. Sie teilen damit die Meinung einer Mutter, die schreibt: »Es gibt schon genug Programme mit Kindersendungen.«

*... daß das Interesse der Eltern an einem Kinderkanal eher gering ist*

Nur vereinzelt werden Bedenken gegen das jetzige Programmangebot geäußert. Diese richten sich vor allem gegen einen zu starken Fernsehkonsum der Kinder, gegen zuviel Gewaltdarstellungen und zuviel Werbung. Eltern, die diese Bedenken haben, erhoffen sich von einem Kinderkanal in diesen Punkten eine Verbesserung.

Typisch für diese Sichtweise ist die Aussage einer Mutter: »Falls das Programm kindgerecht und gewaltfrei ist, ist es eine Bereicherung.« Ein anderer Teil der Eltern lehnt dagegen zuviel Fernsehen für Kinder generell ab und empfindet das bestehende Angebot als ausreichend oder bereits zu groß. Diese Eltern wünschen sich eher eine qualitative Verbesserung des bereits vorhandenen Kinderprogrammangebots als eine quantitative Ausweitung. Denn viele dieser Eltern teilen die Befürchtung, die eine Mutter für den Fall der Einführung eines Kinderkanals hätte: »Dann schauen die Kinder noch mehr fern.«

### ANMERKUNGEN

<sup>1</sup> 29 Kinder nannten keine Sendung. Die folgenden Prozentangaben beziehen sich auf diejenigen Kinder, die mindestens eine Angabe machten.

<sup>2</sup> 84 Kinder nannten keine Sendung. Die folgenden Prozentangaben beziehen sich auf diejenigen Kinder, die mindestens eine Angabe machten.

### DIE AUTORINNEN

Mechthild Brüne, Dipl. Päd., ist Medienpädagogin und langjährige freie Mitarbeiterin der ZDF-Medienforschung, z. Z. außerdem freie Mitarbeiterin bei einem privaten Rundfunksender in Nordrhein-Westfalen.

Helga Weißbecker M.A. (Publizistik), ist wissenschaftliche Angestellte am Institut für Publizistik der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und war von 1990 bis 1991 freie Mitarbeiterin der ZDF-Medienforschung.